



## Tampere, Finland 2016

Constanze Müller, Architekturstudentin, Masterstudium

Ich habe mich tatsächlich im Blinden für Finnland als mein Erasmusziel entschieden. Nach Durchsicht der Auswahl für englischsprachige Studienplätze im Erasmusprogramm entschied ich, dass der europäische Norden für mich in Frage kommt. Beworben habe ich mich dann auf Finnland, Schweden und Norwegen.

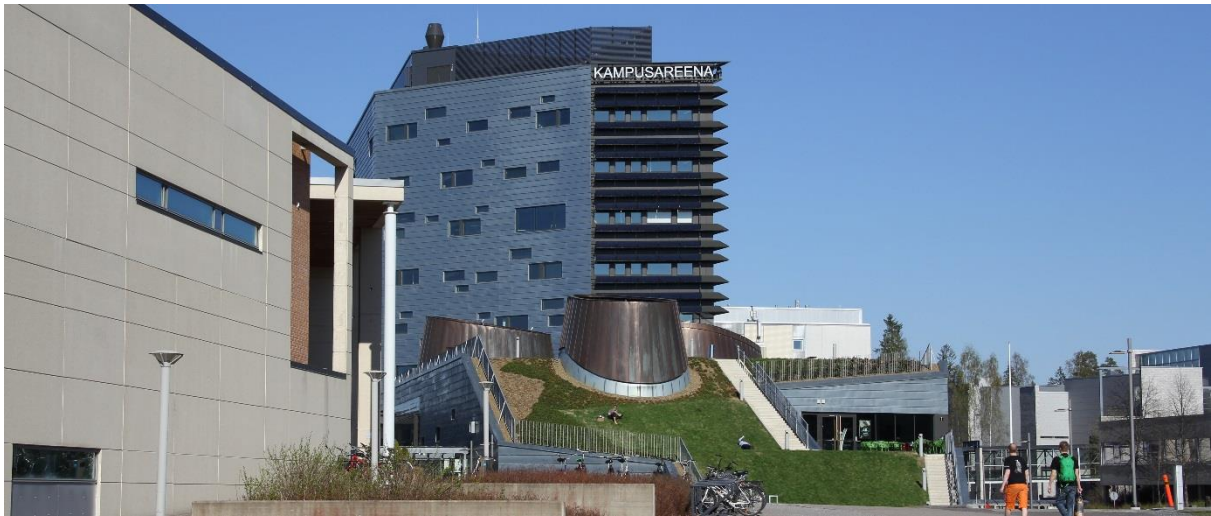
Ich sage euch, die *Tampereen Teknillinen Yliopisto* (Technische Universität Tampere) hat all meine Erwartungen bei weitem übertroffen. Ich hätte mir kein besseres „studying abroad“ vorstellen können!

Finnland – das Land der Saunen, 1000 Seen, Rentiere und sehr verschlossenen Finnen. So heißt es und so bewahrheitet es sich teils auch.

### Meine Ankunft

Dank gut organisierter *Tutorengruppen* (mit denen man im Vorhinein über Mailverkehr/Facebook-Gruppe in Kontakt tritt und sich abspricht) reibungsloser Einzug ins neue Heim.

Ankunft per Flugzeug in Tampere. Mit dem Bus in die Innenstadt, dortiges Zusammentreffen mit einem meiner Tutoren. Er brachte uns zu unserem *Studentenwohnheim*, überreichte uns den im Voraus organisierten Schlüssel (Ankunft am Wohnheim ca. 23 Uhr), beschaffte Decken (Ausstattung des Zimmers Bett, Tisch, Stuhl, Regal, Rollcontainer, Kleiderschrank, exklusiv Decke & Kissen!) und versorgte uns mit allen nötigen Informationen für die erste Infoveranstaltung der Uni am nächsten Morgen und für die kommenden Tage.



## Die Universität

Die *TU Tampere* ist doch um einiges kleiner als die TU Darmstadt (26.500 Studenten), mit 9200 Studenten, von denen ca. 1500 Studenten aus dem Ausland stammen. Dafür gibt es jedoch nur einen Campus für die komplette Universität, was den Kontakt zu anderen Kommilitonen aus anderen Studienbereichen deutlich erleichtert. Alle Gebäude sind mit einem Brückensystem verbunden, sodass man im (bitterkalten) Winter das Gebäude nicht verlassen muss um alle Veranstaltungen reibungslos wahrnehmen zu können.

Es gibt zahlreiche Computerräume, die in jeder Fakultät jedem Studenten zur Verfügung stehen und Bildschirme auf jedem Gang, die die Studenten und Mitarbeiter mit Neuigkeiten versorgen. Das neue *Hauptgebäude „Kampusareena“* im Zentrum des gesamten Komplexes wurde im Sommer 2015 eingeweiht, ausgestattet mit neuester Technik, einer der insgesamt drei Mensen, einer hochmodernen Bibliothek mit zahlreichen Arbeitsräumen, die (mit Reservierungsmöglichkeit) zum Arbeiten/Besprechen/Treffen zur Verfügung stehen, und einem Druckerraum, der zwei 3D-Drucker (Thermoplastik) zur kostenlosen Verfügung stellt.

Die *Architekturfakultät* beherbergt neben Hörsälen, Büros und Meetingräumen studentische Arbeitssäle in der sogenannten „*glass box*“ (zweigeschossiger vollverglaster Kubus im Gebäude, oberer Stock für finnische Studenten, der untere für internationale Studenten, sowie einige unbesetzte Arbeitsplätze zur ständigen Verfügung). Die „*glass box*“ wird schnell zu deinem zweiten Zuhause, Reservierung eines Arbeitsplatzes unbedingt empfehlenswert! Ein weiterer toller Bonus: ein kostenlos zur Verfügung gestellter Lasercutter (Kosten für zu cuttendes Material sind selbst zu tragen), sowie zwei kostenfreie gipsbasierte 3D-Drucker! Was allerdings fehlt ist so etwas wie ein Asta-Laden. Material zum Modellbauen bekommt man so gut wie ausschließlich in der Stadt (Ausnahme siehe Architekturgilde, unten), zu recht teuren Preisen.

Über die baulichen Voraussetzungen und Einrichtungen hinaus gibt es (in ganz Finnland) *Gilden* für jeden Fachbereich. Man tritt diesen bei, identifiziert sich mit seinem Fachbereich und vertritt ihn mit Stolz - dem gilt es sich unbedingt anzuschließen (ist durchaus auch mit Spaß verbunden, denn es gibt ein großes Freizeitangebot der Gilden). Die *Architekturgilde* kümmert sich zusätzlich darum zumindest Pappen aller Art zu beschaffen, die man dann käuflich für den Modellbau erwerben kann.

## Tampere und Umgebung

Die TU Tampere liegt im Vorort Hervanta. Mit dem Bus erreicht man Tampere Stadtzentrum in ca. 20-30min. In *Hervanta* gibt es neben der Uni zahlreiche Studentenwohnheime (organisiert von TOAS). In zweien von ihnen („Mikontalo“ und „Paawola“) werden ungefähr 90% der Erasmusstudenten untergebracht, sodass so gut wie alle bekannten Kommilitonen in deiner Nähe wohnen.

Ich lege euch ans Herz euch bei „TOAS“ um einen Platz im Studentenwohnheim zu bewerben. Auf diese Weise seid ihr möglichst nahe bei all den andern internationalen Studenten untergebracht und habt keinen langen Weg zur Uni ohne Geld für einen Bus ausgeben zu müssen. Meine 3er-WG mit einer Kanadierin und einer Iranerin hat super funktioniert, und es ist einfach eine wertvolle Erfahrung mit Menschen von anderen Kontinenten und Kulturen unter einem Dach zu wohnen.

Sonst gibt es noch ein kleines Shoppingcenter mit 3 großen Supermärkten (einer davon Lidl), eine Post, ein paar Bars und Schnellrestaurants, ein Hallenbad, mehrere Bolzplätze/Eishockeyflächen und eine Eishalle.

Tampere hat dagegen deutlich mehr zu bieten. *Das Stadtzentrum* ist sehr schön, überwiegend Klinkerbauten, einige Fabriken an den Stromschnellen, die mitten durch die Stadt laufen, sind erhalten und teils noch in Betrieb. Es gibt eine „Shopping-Meile“, viele Museen, einen schönen Uferpark, einen Freizeitpark im Norden der Stadt, viele öffentliche Saunen sowie jede Menge See im Norden und Süden der Stadt.

## Finnland erkunden

Neben dem Studium gibt es auch noch das wunderschöne Finnland an sich zu entdecken. Dafür gibt es viele Möglichkeiten. Zum einen kann man sich selbst auf den Weg machen, mit Bus oder Bahn sind viele, größere und bekannte Städte Finnlands innerhalb etwa 2 Stunden Fahrt zu erreichen. Da kommen zum Beispiel Helsinki, Turku, Porvoo, Espoo, Rauma, Jyväskylä, Pori und Vaasa infrage. Meistens ergibt sich allerdings in Gemeinschaft das Land zu erkunden. Des weiteren gibt es irre viele Seen, im Winter geeignet für Eis- oder Langlaufen, im Sommer um sich bei einem Sprung ins kalte Wasser abzukühlen.

Darüber hinaus empfehle ich eine Reise ins nordische Lappland. Wir haben einen Trip im Februar dorthin gemacht, gewappnet mit Schneeschuhen und vollbepackten Rucksäcken. So lange es Tageslicht gibt (im Winter ca. 4,5 Stunden am Tag) sind wir durch kniehoch mit Schnee bedeckte Nationalparks gewandert, genächtigt haben wir in öffentlichen Hütten, zum selbstbefeuern mit viel Abenteueratmosphäre. Nordlichter sind dabei recht wahrscheinlich zu entdecken!



Über die finnischen Grenzen hinaus geht es natürlich auch schnell nach Sankt Petersburg, Tallinn, Stockholm oder Riga. Solche Trips werden gerne auch von Studentenorganisationen angeboten, bei denen man einfach bloß seinen Platz dazu bucht und sich sonst um nichts mehr kümmern muss (ebenso Trips ins Lappland im Winter).

### **Andere Freizeitbeschäftigung**

Hierbei ein riesiges Lob an „ESN Into“, der Club für die internationalen Studenten. ESN Into bemüht sich auf das aller äußerste die Neuankömmlinge bestens in die Uni zu integrieren. Sie ermöglichen es euch an nahezu allen Events der finnischen Studenten ebenfalls teilnehmen zu können und sind dabei sehr darauf bemüht euren Aufenthalt so schön, erlebnisreich und spaßig wie möglich zu gestalten. Langeweile kommt hier nie auf (solltet ihr gerade mal etwas Luft im Studium haben)!

### **Die Menschen**

Anders als angenommen, dass *Finnen* kaltherzig, zurückhaltend und schüchtern sind, habe ich die finnischen Studenten wahrnehmen und erleben können. Ja, man kommt mit ihnen in Kontakt!

Dank mangelnder finanzieller Mittel für das Filmbusiness, um englischsprachige Produktionen wie etwa in Deutschland zu synchronisieren, werden diese in Finnland, sowie in den skandinavischen Ländern überwiegend ausschließlich untertitelt – mit dem tollen Nebeneffekt, dass Finnen super englisch sprechen, in egal welchem Alter. Und gerade die Studenten sind besonders an uns interessiert, wo wir herkommen, was bei uns so anders ist und ob man nicht mal gemeinsam ausgehen möchte.

*Saunieren* wird hier tatsächlich sehr häufig und auch ausgiebig praktiziert. Die Universität hat sogar mehrere eigene Saunen, manche im Keller, eine besonders große in einem separaten Gebäude am Rande des Campus. An mindestens einem dieser Saunagänge sollte man teilnehmen, um behaupten zu können, die finnische Lebensweise erfahren zu haben!

Am allermeisten lernt man jedoch von und über die anderen *internationalen Studenten*. Jeder präsentiert irgendwann einmal stolz eine nationaltypische Speise, jeder hat ein paar Worte seiner Sprache beizusteuern, die alle anderen lernen wollen (Prost und Danke zum Beispiel) – man singt gemeinsam, reist gemeinsam, teilt Erfahrungen.

Allein deswegen ist das Erasmusprogramm schon ein voller Erfolg und es wert, alle zu überwindenden Distanzen und finanziellen Hürden auf sich zu nehmen..!

